

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu Teschen geschlossen; infolge desselben kam das Innviertel zu Österreich.

Josef II., der Sohn der Kaiserin, bereiste in eigener Person das Innviertel, setzte zur Einführung der österreichischen Gesetze und Einrichtungen Hofeinrichtungskommissionen ein. 1781 wurde die Gerichtsordnung, 1786 das bürgerliche Gesetz und 1788 die Kriminalstrafordnung durchgeführt.

Große Umänderungen erfuhr auch das Kirchen- und Schulwesen. Schulhäuser wurden erbaut, geprüfte Lehrer als Beamte angestellt und der Schulzwang eingeführt. In kirchlicher Beziehung wurden die alten religiösen Bruderschaften abgeschafft, Wallfahrten ins Ausland bei Strafe<sup>1)</sup> verboten, damit das Geld im Lande und die Leute bei der Arbeit bleiben. Auch wurden manche Pfarreien, wie Münstersteuer, aufgelöst, Filialkirchen (Neundling, Östernach usw.) gesperrt, andere Pfarreien (Ort) neu eingeteilt und neue Pfarreien errichtet, darunter auch St. Lambrecht.

#### 4. Kapitel: Bau der neuen Kirche.

Seit den 200 Jahren, als die Kapelle in St. Lambrecht sich baufällig erwies, war der Bauzustand natürlich nicht besser geworden. Auch war das Kirchlein durch die zunehmende Besiedlung der früheren Einöden längst zu klein geworden. Als die harten Zeiten und Kriegsstürme vorüber waren, ging das Stift an den Bau einer neuen Kirche.

Glücklicherweise hat das Kloster alle Urkunden jener Zeit sorgfältig aufbewahrt, so daß diese interessanten Dokumente den Lesern mitgeteilt werden können.

1719 Nr. 1. Im Visitationsberichte vom 26. April 1719 schreibt Dechant Kilian Dietrich von Schärding: „Daz die Filial zu St. Lambrecht wegen großen Zulauff des Volkhs erweidert undt dadurch alle Unerdnung undt Uergernus, sonderbahr zwischen ledigen Personen vorgebeugt“ werden möge und „das Vorhaben des Herrn Propstes zu Reichersberg“ sicher den Konsens des Ordinariates finden werde.

<sup>1)</sup> So wurde am 19. November 1790 der Habernberger wegen einer Wallfahrt nach Maria Hilf bei Passau vom Kreisamte zu 24fünzigem Arreste verurteilt.